

# F. Moos Hoch- und Tiefbau AG., Biberist

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **37 (1947)**

Heft 44

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-650073>

## **Nutzungsbedingungen**

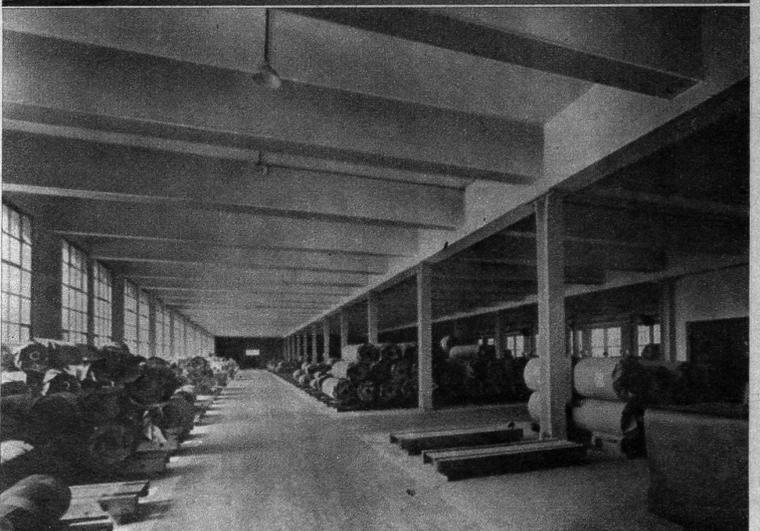
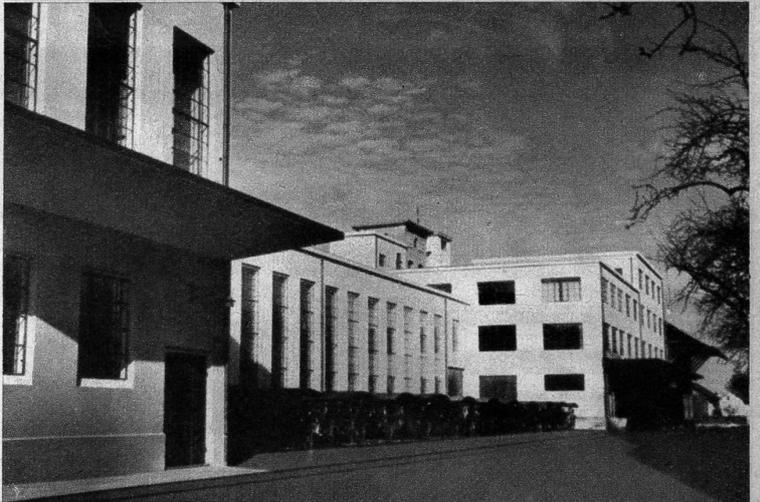
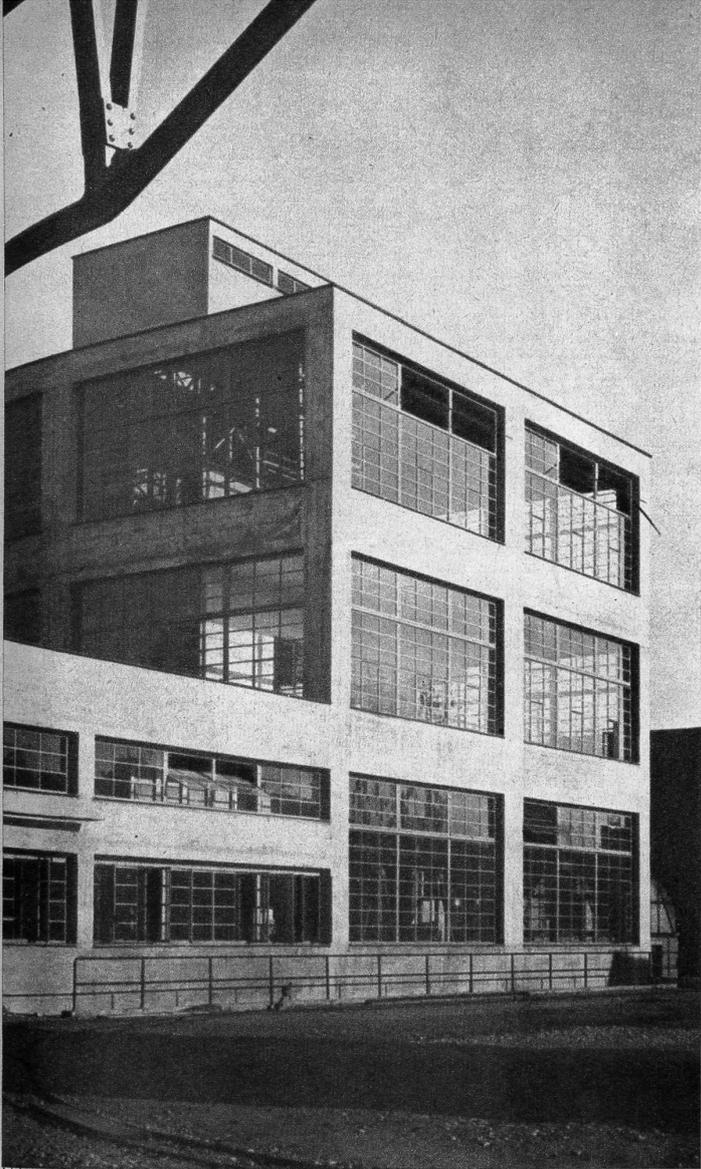
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Gegend von Solothurn, Biberist, Gerlafingen und Utzenstorf ist der Sitz einer hochentwickelten Industrie, deren Erzeugnisse Weltruf geniessen. Mächtige und lichtdurchflutete Fabrikbauten geben der anmutigen Landschaft das industrielle Gepräge und rauchende Fabriksschloten zeugen von emsiger Unternehmungslust und werktätiger Schaffensfreude. In den Dörfern pulsiert ein betriebsames und freundliches Leben. Der Segen der fleissigen Hände und des guten Geistes, der sie leitet, ist spürbar bis in die hinterste Stube. Handel und Gewerbe blühen und sie meistern mit Geschick und mit Freude die vielen beruflichen Aufgaben, die die Industrie in ihrer fortschrittlichen Entwicklung an sie stellt.

So war es möglich, dass die Baufirma

**F. MOOS**

**Hoch- und Tiefbau AG., Biberist**

vom bescheidenen Unternehmen in 20 Jahren zur Grossunternehmung für industrielle Anlagen geworden ist. Sie beschäftigt in der Bausaison oft mehr als 200 Angestellte und Arbeiter und zahlreiche, mächtige Bauten zeugen von ihren vielseitigen Fähigkeiten und von ihrem beruflichen Können.

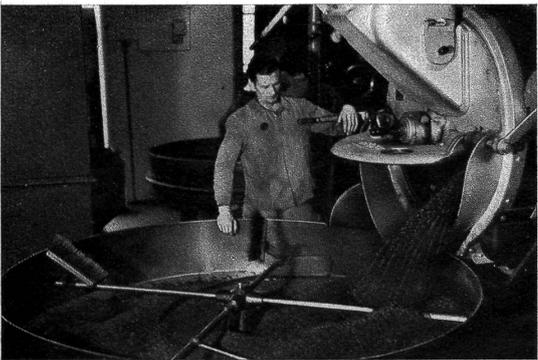
**Ein Gang durch ein aufs  
modernste eingerichtetes schweizerisches  
Rösterei-Unternehmen:**



Hier werden die einzelnen Sorten nach dem «Rezeptbuch» gemischt

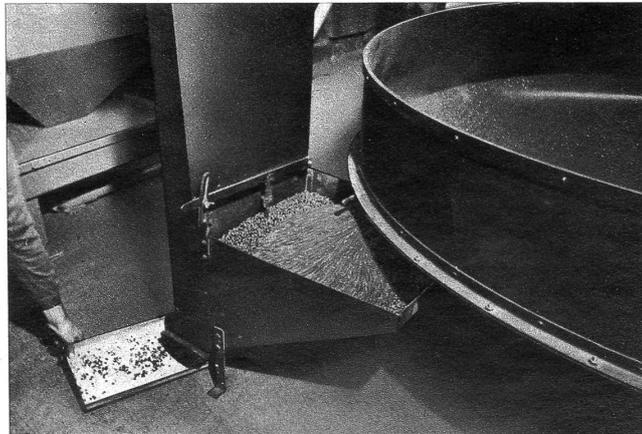
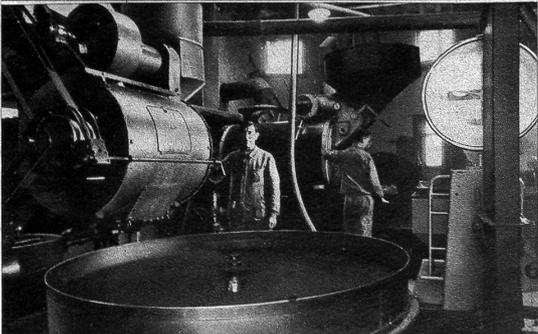
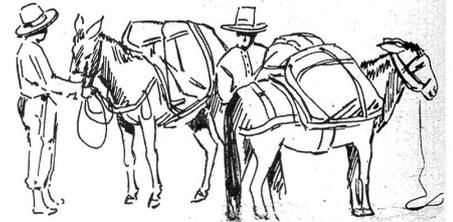


Von hier wandert der Roh-Kaffee mittels der pneumatischen Anlage in die grossen Rösttrommeln



Einige Bildausschnitte aus dem Rohkaffee-Lager

Links: Der fertig geröstete Kaffee strömt aus einer der Rösttrommeln zum Abkühlen



Der abgekühlte Kaffee wird abgelassen. Er passiert vorerst den Entsteiner, durch welchen Steinchen, Fremdkörper usw. ausgeschieden werden. Auf pneumatischem Weg wandert der gereinigte Kaffee dann in die Silos der Speditions-Abteilung

Links aussen: Teilansicht des Röstraumes

Rechts: Schematische Darstellung der Gross-Röstanlage

Es ist die modernste Anlage in der ganzen Schweiz. Dank einem ausgeklügelten System kommt während des ganzen Röstprozesses keine menschliche Hand mit dem Kaffee in Berührung

## Lieber Leser!

Beim Eisenbahnfahren geht es Dir sicher wie mir. Du vergräbst Dich nicht hinter einer Zeitung, denn Du willst «etwas haben» von der Fahrt. Land und Leute interessieren Dich. Mit Interesse betrachtest Du daher das Kommen und Gehen beim Ein- und Aussteigen, Du schaust zu, wie die Leute voneinander Abschied nehmen und wie «Sie und Er» sich auf den Stationen einen letzten Gruss zuwinken!

Trunkenen Auges betrachtest Du die hübschen Dörfer und herrlichen Obstgärten auf der genussreichen Fahrt von Solothurn nach Bern. Plötzlich fühlst Du ein angenehmes Prickeln in der Nase. Kein Zweifel, das ist Kaffee, reiner Bohnenkaffee! Rasch das Fenster heruntergerissen, um diesen angenehmen Duft mit vollen Zügen zu geniessen! Aber! — wo kommt er her? Des Rätsels Lösung ist nicht schwer. Du befindest Dich in Zollikofen, dem aufblühenden Industrieort in der Nähe von Bern. Und der angenehme Duft, der Deine Pulse höher schlagen liess, stammt aus der Grossrösterei des in der ganzen Schweiz bestens bekannten Kaffee-Spezial-Geschäftes «Mercur».

**165 Millionen Tassen «Mercur»-Kaffee werden jährlich in der Schweiz getrunken. Bedarf es eines weiteren Beweises für seine Güte?**



Der geröstete Kaffee verlässt die grossen, luftdicht verschlossenen Silos, wird auf einer fahrbaren Waage gewogen und dann für die Spedition bereingemacht



Teilansicht der Spedition mit Silo-Anlagen

